

# Verein Arbeitslosen-Treff

## Jahresbericht 2011

### *Integration von Langzeitarbeitslosen und IV-RentnerInnen in die Wirtschaft*

Eine Aufgabe des Vereins Arbeitslosen-Treff ist die thematische Bearbeitung einer aktuellen Frage im Bereich Arbeit/Arbeitslosigkeit. Die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle, mit der wir uns zwei Jahre befasst hatten, liessen wir einstweilen ruhen, abgesehen von einem internen Gesprächsabend über die Masterarbeit unserer Vorstandsfrau Christine Gleicher zum Thema. Die Thematik wird in Luzern von einer Interessengruppe weiterverfolgt. Wir werden darauf zurückkommen, wenn die geplante Volksinitiative lanciert wird.

Die thematische Bearbeitung eines Aspektes von Arbeitslosigkeit bezweckt nicht nur die Bewusstseinsbildung im Vorstand. Wir möchten jeweils eine Frage aufgreifen, die wir mit VertreterInnen aller sozialen Institutionen erörtern können, die im Raum Luzern im Bereich Arbeit/Arbeitslosigkeit engagiert sind. So bot sich denn dieses Jahr die Problematik: „Integration von Langzeitarbeitslosen und IV-RentnerInnen in die Wirtschaft“ an. Unserer Einladung zur jährlichen **PLATTFORM** folgten 20 interessierte Personen, die sehr aufmerksam an der fundierten Auseinandersetzung zwischen einem Vertreter der Wirtschaft und je einer Person der IV- Stelle und der Dienststelle für Wirtschaft und Arbeit, WIRA teilnahmen.

Das ganze Jahr hindurch ist der Arbeitslosen-Treff am Donnerstag durch seine zwei Angebote Mittagstisch und TIPP-IN im Sentitreff präsent. Beide Dienstleistungen entwickelten sich erfreulich.

Der **MITTAGSTISCH** erfreute sich wachsenden Zuspruchs vor allem von seiten Studierender im Quartier, sodass er mit bisweilen 30 oder mehr Gästen manchmal an seine Grenzen kam und die Arbeitszeit der Animatorin um eine halbe Stunde verlängert werden musste. Es hatte auch die Folge, dass schwächere Kochhilfen der Arbeitsintensität und dem geforderten Tempo nicht zu entsprechen vermochten. Der Vorstand bleibt dran, das Angebot kritisch zu begleiten und mit den Zielsetzungen des Arbeitslosen-Treffs abzugleichen.

Auch im **TIPP-IN** nahm die Nachfrage im Verlauf des Jahres kontinuierlich zu. Mit durchschnittlich 5,2 Beratungen pro Nachmittag ist auch das TIPP-IN hin und wieder an seine Grenzen gestossen. Wir sehen darin einerseits die

Folge davon, dass im Info-Zentrum des SAH nur noch Arbeitslose, die Leistungen der Arbeitslosenversicherung oder Sozialhilfe beziehen, bedient werden. Andererseits hat die Querverbindung mit dem Café International des Sentitreffs dazu geführt hat, dass vermehrt auch MigrantInnen mit Arbeitsproblemen das TIPP-IN aufgesucht haben.

Es hat sich dabei gezeigt, dass MigrantInnen mit guten Deutschkenntnissen häufig eine Stelle finden, während solche mit mangelnden Deutschkenntnissen Mühe haben. Während es für Migrantinnen Deutschkurse gibt, fehlt ein niederschwelliges Angebot „Deutschkurs für Männer“.

Mit seiner niederschweligen, unbürokratischen, qualifizierten Beratung bietet der Arbeitslosen-Treff mit dem TIPP-IN ein Angebot, zu dem es auf dem Platz Luzern nichts Vergleichbares gibt.

Am 1.1.2011 hat Gaby Syed die Nachfolge von Verena Schäpper Amend als Beraterin angetreten.

Der **VORSTAND** traf sich zu 6 Sitzungen. Als neues Mitglied konnte Gertrud Hofer als Vertreterin der kirchlichen Sozialdienste gewonnen werden.

Weil im Arbeitslosen-Treff viel Freiwilligenarbeit geleistet wird (Kochhilfen, Empfang beim TIPP-IN, Vorstand), ermöglichten wir zum Jahr der Freiwilligenarbeit allen, die den Sozialzeitausweis bekommen (mind.10 Stunden pro Jahr), am Freiwilligenausflug des Sentitreffs teilzunehmen.

Bleibt wiederum zu danken für alle gute Arbeit, die im Verlauf des Jahres von den Angestellten, den Freiwilligen und den Vorstandsmitgliedern geleistet wurde. Mit all ihrem Einsatz trugen sie zum Gedeihen des Arbeitslosen-Treffs bei. Das wäre aber nicht möglich gewesen ohne die finanzielle Trägerschaft durch die katholische Kirchgemeinde Luzern und die Theresenheim-Stiftung. Einen grossen Dank darum auch ihnen für die Wertschätzung unserer Arbeit und das Vertrauen, die sie uns mit ihrer Unterstützung entgegengebracht haben.

22. März 2012  
Josef Moser